

– abgesehen vom Deutschen Orden im Burzenland – lange vernachlässigte Themen bearbeitet werden: Karl BORCHARDT, *The Templars in Central Europe* (S. 233–244); Balázs STOSSEK, *Maisons et possessions des Templiers en Hongrie* (S. 245–251); Zsolt HUNYADI, *The Hospitallers in the Kingdom of Hungary: Commanderies, Personnel and a Particular Activity up to c. 1400* (S. 253–268): Besitzungen gab es nur in Südwestungarn südlich und westlich der Donau; die „particular activity“ betrifft die ungarische Spezialität der *loca credibilia* mit öffentlicher Glaubwürdigkeit für Beurkundungstätigkeit); Anthony LUTTRELL, *The Hospitallers in Hungary before 1418: Problems and Sources* (S. 269–281); Neven BUDAK, *John of Palisna, the Hospitaller Prior of Vrana* (S. 283–290); Pál ENGEL, *The Estates of the Hospitallers in Hungary at the End of the Middle Ages* (S. 291–302); Libor JAN, *Böhmische und mährische Adelige als Förderer und Mitglieder der geistlichen Ritterorden* (S. 303–317); József LASZLOVSKY / Zoltán SOÓS, *Historical Monuments of the Teutonic Order in Transsylvania* (S. 319–336): zum Burgenbau der Deutschritter, hauptsächlich Marienburg (Földvár); Martin WIHODA, *The Premyslid Dynasty and the Beginnings of the Teutonic Order* (S. 337–347). – Die folgenden vier Beiträge befassen sich mit der Struktur der Ritterorden: Kaspar ELM, *Die Ordines militares. Ein Ordenszötus zwischen Einheit und Vielfalt* (S. 351–377), greift – auf ausdrückliches Verlangen der Hg. – in überarbeiteter Fassung zwei Vorträge in italienischer und niederländischer Sprache auf, die der Vf. 1994 und 1997 gehalten hatte (vgl. DA 54, 327 [dort Hinweis auf beide Aufsätze]). – Jochen BURGTORF, *Leadership Structures in the Orders of the Hospital and the Temple (Twelfth to Early Fourteenth Century). Select Aspects* (S. 379–394), greift ausgewählte Beispiele bestimmter hoher Ordensämter (Konstabler, Thesaurar, Seneschall) auf, um daraus die Führungsstruktur der Orden besser bestimmen zu können. Bedeutsam ist sein per analogiam geführter Nachweis, daß der 1126 ephemer auftretende Konstabler der Johanniter, dessen Amt sich nicht halten konnte, ein militärischer Funktionär war und daher den ersten zarten Hinweis auf eine beabsichtigte Militarisierung des Ordens bildet; der Aufsatz läßt einen ungeduldig auf Burgtorfs Düsseldorfer Diss. warten, die diese Dinge ausführlich untersucht. – Michael GERVERS, *Changing Forms of Hospitaller Address in English Private Charters of the Twelfth and Thirteenth Centuries* (S. 395–405), will aus der wechselnden Form der Empfängernennung in den Urkunden für Essex im englischen Johanniterchartular von 1442 ein Datierungskriterium gewinnen, weil er glaubt, die Adresse ändere sich jeweils mit dem Grad der fränkischen Kontrolle oder Nichtkontrolle über Jerusalem. Das Eis, auf dem er sich dabei bewegt, ist mehr als dünn, auch wenn jeder Versuch begrüßt werden muß, die zahllosen undatierten englischen Urkunden chronologisch in den Griff zu bekommen. – Helen NICHOLSON, *The Military Orders and their Relations with Women* (S. 407–414). – Der Rest des Bandes gilt, überwiegend mit Überblicksarbeiten, den Kreuzzügen im Baltikum: Maria STARNAWSKA, *Military Orders and the Beginning of Crusades in Prussia* (S. 417–428); László PÓSÁN, *Prussian Missions and the Invitation of the Teutonic Order into Kulmerland* (S. 429–448); Leszek KAJZER / Piotr A. NOWAKOWSKI, *Remarks on the Architecture of the Teutonic Order's Castles in*